

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 10

Rubrik: Weg in die Nacht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dachter Rede das letzte Bein in seinen Bannkreis . . . Jeder ging von dannen mit dem Wunsch, diesem kernigen Volksmann wieder einmal in nächster Nähe die Ohren leihen zu können. »

« In richtiger Würdigung der Sachlage », *erzählt uns ein Braver*, « haben die . . . dazu Stellung genommen und den Herren auf den Zahn gefühlt, ob ihnen das soziale Gewissen wirklich schlage. »

Und ein anderer fragt:

« Wer befaßt sich denn heute mit den Nöten der Arbeiterschaft ? Wären diese Leute in der Lage, mit Fr. 100 bis Fr. 200 die Familie ehrenhaft durchzuschlagen ? »

Ehrenhaft wäre es kaum, aber doch begreiflich, wenn solch ein « zahlreicher Familienvater » Frau und Kinder durchprügeln würde!

Besonders auch das beliebte Schwert des Damokles scheint (pardon!) in den Gehirnen ungelehrter Menschen arge Verheerungen anzurichten. Eine Probe möge genügen:

« . . . Wenn Herr Y. das Bedürfnis empfindet, seinem Namen wieder einen besseren Klang zu verschaffen, dann möge er als Mann vom Fache seine Kunst und Wissenschaft darauf konzentrieren, ein Projekt erstehen zu lassen, das das Rheintalervolk von dem Damoklesschwert entbindet, einst mit Hab und Gut in den überflutenden Wassern des Rheins unterzugehen. »

WEG IN DIE NACHT

*Alles ist nun still geworden;
Häuser, Weg und Stein
Sind im Dämmerlicht geborgen,
Träumen, schlafen ein.*

*Meine Straße schwingt ins Weite –
Einmal führt sie heim . . .
Und so gehe ich und schreite
In die Nacht hinein.*

Albert Ehrismann